Gesetze, Verordnungen und Mitteilungen

aus der Hamburgischen Kirche

Hamburg, den 2. Juni 1939

Rahmendienstanweisung für Gemeindefiakone, Gemeindefehlerinnen und hauptberufliche Hilfskräfte in der Gemeinde

1.

Der Gemeindefiakon — die Gemeindefehlerin muß sich für den Aufbau des kirchlichen Lebens in der Gemeinde mit verantwortlich fühlen und sich mit ganzer Kraft und Zeit für seine — ihre Aufgabe einsetzen. Er — sie hat sich in und außer Dienst des Ansehens und des Vertrauens, das das Amt erfordert, würdig zu erweisen.

Dem Gemeindefiakon fallen im wesentlichen folgende Arbeitsgebiete zu:

1. Hausbesuche, vor allem bei Tauf- und Trausäumigen, bei Konfirmandeneltern und Ausgetretenen;
2. Mithilfe im Kindergottesdienst;
3. Unterricht:
 - a) der Katechumenen,
 - b) in besonderen Fällen;
4. Vorbereitung oder Durchführung von Gemeindeveranstaltungen;
5. Leitung von Gemeindegruppen;
6. Mitarbeit in der Inneren Mission;
7. Mitarbeit in der Volksmission.

Der Gemeindefehlerin fallen im wesentlichen folgende Arbeitsgebiete zu:

1. Hausbesuche;
2. Mithilfe im Kindergottesdienst;
3. Unterricht:
 - a) der weiblichen Katechumenen,
 - b) in besonderen Fällen;
4. Mithilfe bei Gemeindeveranstaltungen;
5. Arbeit in der Frauenhilfe, im Mütterdienst, in Frauengruppen und an der weiblichen Jugend der Gemeinde;
6. Mitarbeit in der Inneren Mission.

→

~~Für nebenberufliche Tätigkeit gelten die Bestimmungen des Besoldungsgesetzes.~~

→ ?

Der Gemeindefiakon — die Gemeindefehlerin hat den Wohnsitz innerhalb der Gemeinde zu nehmen.

4.3

- a) Dem Gemeindeviakon — der Gemeindegelferin steht der vom Landesbischof verordnete Urlaub zu (G.M. 1935 Seite 29/30).
- b) Für den Zeitpunkt des Urlaubs ist auf die Erfordernisse des Gemeindelebens Rücksicht zu nehmen. Die Festsetzung erfolgt im Einvernehmen mit dem Vorsitz der Pfarrrats.
- c) Der Gemeindeviakon — die Gemeindegelferin hat Anspruch auf einen vollen freien Tag in der Woche, der nicht der Sonntag sein darf, wenn nicht außerordentliche Aufgaben ausnahmsweise es verhindern.

5.4

In Gemeinden, in denen mehrere Gemeindeviakone — Gemeindegelferinnen angestellt sind, haben sich diese während des Urlaubs gegenseitig zu vertreten. Andere Vertretungen in der Gemeinde kann der Gemeindeviakon — die Gemeindegelferin im Einvernehmen mit dem Vorsitz der Pfarrrats übernehmen.

6.5

Der Gemeindeviakon — die Gemeindegelferin hat jedes Jahr einen schriftlichen Tätigkeitsbericht dem Vorsitz der Pfarrrats einzureichen.

7.6

Der Gemeindeviakon — die Gemeindegelferin arbeitet mit dem Pfarrrat zusammen und hat sich jedem Pastor wöchentlich mindestens einmal zur Besprechung zur Verfügung zu halten.

Der Gemeindeviakon — die Gemeindegelferin nimmt an den regelmäßigen Besprechungen des Pfarrrats mit den in der Gemeindegelbeit stehenden Beamten und Angestellten teil. Er — sie ist verpflichtet, sich einer vom Landesbischof verfügten Weiterbildung, z. B. in Kursen, Lehrgängen und Arbeitsgemeinschaften, zu unterziehen.

8.7

Über die Einhaltung und Durchführung der Dienstweisung wacht und entscheidet der Vorsitz der Pfarrrats oder ein von ihm beauftragtes Mitglied des Pfarrrats.

9.8

Ergänzungen dieser Dienstweisung werden durch das Pfarrrat im Einvernehmen mit dem Kirchenvorstand beschlossen und vom Landesbischof genehmigt.

10.9

Die Bestimmungen dieser Rahmendienstweisung gelten sinngemäß für die hauptberuflichen Hilfskräfte in der Gemeinde.

Der Landesbischof
Tügel